Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

166 (19.7.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482673

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 166. Dienstag den 19. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 16. Juli. Der Kaiser ist, einem Telegramm aus Drontheim zufolge, an Bord der Hohenzollern heute Nachmittag daselbst eingetroffen. Das Schulschiff Moltke, die Festung und das hier liegende britische Geschwader salutirten. Die Schiffe und Straßen hatten geflaggt.

Der Kaiser hat dem jungen Komponisten Felix Nowowiesky, der den ersten europäischen Preis für den besten Friedensmarsch erhalten hat, durch den Generalmusikdirektor Professor Roßberg telegraphisch seine Befriedigung ausdrücken lassen. Der Kaiser hat sich auch sehr anerkennend über das Motto, unter welchem der Komponist seine Arbeit eingereicht hatte, ausgesprochen; dasselbe lautet: „Schön ist der Friede!“ Bei der Rückkehr des Kaisers nach Berlin wird Felix Nowowiesky zur Audienz befohlen. Die romantische Sinfonie „Nordlandsfahrt“ des jungen Komponisten hat dem Kaiser bereits in der Originalpartitur vorgelegen.

Graf Arco Valley, der erste Sekretär der deutschen Botschaft in London, konnte nach dem auf ihn verübten Attentat am Mittwoch wieder zum ersten Male das Londoner Auswärtige Amt besuchen. Lord Salisbury beglückwünschte den Grafen zu der Rettung seines Lebens.

Durch Urtheilsspruch des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. wurde die seit zwei Jahren schwebende Beleidigungsklage des Margarinefabrikanten Mohr, Altona-Bahrenfeld, gegen die Frankfurter Zeitung endgiltig erledigt. Die von der Frankfurter Zeitung eingelegte Revision wurde in letzter Instanz kostenpflichtig abgewiesen und das Urtheil des Schöffengerichts bestätigt, wonach der Redakteur der Frankfurter Zeitung, Karl Gustav Rudolf Oeser, zu 500 Mk. Geldstrafe, Tragung aller Kosten, Erstattung der nothwendigen Auslagen an den Privatkläger und Publikationsbefugniß des Urtheils in vier verschiedenen Zeitungen in Frankfurt, Berlin und Altona verurtheilt wurde.

Belgien. Brüssel, 15. Juli. König Leopold von Belgien tritt, nach dem B. T., in den ersten Tagen des August an Bord der Königsyacht die Reise nach Nordamerika an. Er wird McKinley einen Besuch abstatten. Von Amerika begiebt sich der König nach Marokko, wo der Kongostaat behufs Anlegung eines Sanatoriums ein Territorium erwarb. Die Abwesenheit des Königs wird drei Monate dauern.

Frankreich. Paris, 16. Juli. Die Aurore veröffentlicht ein offenes Schreiben Zolas an den Ministerpräsidenten Brisson, in welchem es heißt: „Sie, der Sie die republikanischen Tugenden verkörpern, haben gleich vielen andern durch Ihre Weigerung, die Dreyfus-Affaire gesetzlich zu regeln, politischen Selbstmord begangen. Sie haben die Gerechtigkeit ermorden lassen, das ist ein Verbrechen, welches seinen Lohn finden wird. Welche lächerliche Untersuchungskomödie haben Sie gestattet! Wir kannten Ihre drei Beweisstücke schon; wir kannten insbesondere das dritte dieser plumpen Fälschungen. Wenn ich bedenke, daß ein General diese monumentalen Mystifikationen vor den Geschworenen, ein Kriegsminister sie vor der Kammer verlesen hat, so werde ich von erstarrender Verwunderung erfaßt. Ich kann Ihnen sagen, daß unsere Regierung sich lächerlich gemacht hat und nicht nur Deutschland amüsirt sich dabei, unser großer Bundesgenosse, Rußland, der von der Unschuld Dreyfus' überzeugt ist, sollte Ihnen sagen, wie man in Europa über Sie denkt.“ Zola kritisirt dann aufs schärfste die Schriftstücke über das angebliche Geständniß Dreyfus' und die Untersuchung gegen Picquart und spricht die Hoffnung aus, daß Brisson am Montag für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Versailles sorgen lasse, „denn wenn man uns ermordet, werden Sie der Mörder sein.“ Der Brief schließt: „Wenn ich jemanden sehe, der sich in der Dreyfusfrage besudelt, mit dem Hintergedanken, daß er hiermit seinen ehrgeizigen Plänen dient, sage ich: Wieder einer, der nicht Präsident der Republik wird.“

Der Untersuchungsrichter Bertulus verhörte heute Nachmittag den Major Esterhazy und Madame Pays im Justizpalast. Esterhazy wurde von zwei Polizeibeamten in Zivil vorgeführt. Das Gerücht erhält sich, Esterhazy werde heute Abend in Freiheit gesetzt werden. Gleichfalls am Nachmittag verhörte der Untersuchungsrichter Fabre mehrere Offiziere in der Angelegenheit Picquart.

Frankreich. Zur Dreyfussache ist die Mittheilung nicht ohne Interesse, daß die Brüsseler Blätter Indépendance und Soir gegen den Pariser Jour Verleumdungsprozesse angestrengt haben, weil dieser behauptet hatte, Indépendance und Soir würden zur Vertheidigung Dreyfus' aus dem deutschen Reptilienfonds bezahlt. Indépendance fordert 50000, Soir 100000 Francs Entschädigung. Die Vossische Ztg., die National-Zeitung, das Berliner Tageblatt, die Köln. Ztg. und mehrere englische Blätter erfuhren die gleiche Verleumdung in dem erwähnten Artikel des Jour. Man erwartet deshalb in Brüssel, daß auch diese Zeitungen gegen den Jour vorgehen werden.

China. Hongkong, 16. Juli. Eine Depesche aus Canton besagt, hervorragende Persönlichkeiten der neuchinesischen Partei kämen zur Unterstützung des Aufstandes aus allen Welttheilen dort zusammen. Gerüchtweise verlaute, es solle eine neue Regierung gebildet werden, die aus Chinesen bestehe, die mit europäischen Ideen erfüllt seien, und für welche die Unterstützung Englands und Japans gesichert sei.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Newyork, 16. Juli. Ein hier aus Washington eingegangenes Telegramm meldet, daß das Geschwader Sampsons heute früh in den Hafen von Santiago eingelaufen sei.

Washington, 16. Juli. McKinley und Alger sandten an Shafter Depeschen, worin sie ihren wie den Dank des Volkes ausdrücken für seine glänzenden Waffenthaten vor Santiago, deren Resultat die Uebergabe gewesen sei. Der Präsident fügte hinzu: „Ihre ausgezeichneten Truppen ertrugen nicht nur die Strapazen des Feldzuges, der Schlachten und deren Opfer, sondern obsiegten in der Witterungsunbill über Hindernisse, wodurch weniger tapfere und entschlossene Männer überwältigt worden wären,“ und schließt mit Theilnahmebezeugungen für die Kranken und Verwundeten. — Das Kriegs- und das Marinedepartement halten die Nachrichten von dem

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

In dem Wesen des alten Herrn lag etwas, das eine leise Zustimmung zu Veronikas Fernbleiben ahnen ließ. Und im Grunde fühlte er eine solche. Die beflissene Artigkeit des Lieutenants gegen seine Tochter war ihm nicht entgangen. Selbst von zurückhaltenden Formen, wünschte er dieselben auch von seinen Kindern. Der Soldatenrock gefiel ohnehin dem welfisch Gesinnten nicht allzugut, vielleicht regte sich auch ein leiser Widerspruch gegen Waldemars Vorliebe für die Familie Müller, gegen die er nichts Ernstliches einwenden konnte, kurz, man hatte den alten Herrn von Sternberg selten so wohl zufrieden und behaglich gesehen wie heute. Und es war gut, wenn einige Glieder der Gesellschaft den Ton heiterer Unbefangenheit aufrecht hielten, der anderen jeden Augenblick abhanden zu kommen drohte.

Die Wirthin hatte sich wieder gefaßt, sie fühlte, daß sie nicht mehr als das übliche Bedauern an den Tag legen dürfe, um die Wünsche und Hoffnungen des Sohnes nicht bloßzustellen.

Arthur jedoch besaß nicht seiner Mutter wohlgeschulte Kraft über sich selbst; der eigensinnige und verzogene Junge rumorte noch stark in ihm, finster sah er unter seinen blonden Brauen hervor, nagte an der Unterlippe, zupfte an seinem Bärtchen und hätte gern der Uebellaune den deutlichsten Ausdruck gegeben. Er empfand augenblicklich keine Spur von Liebe für das Mädchen, welches ihm diese Täuschung bereitete. Ja, wenn er morgen mit ihr zusammengetroffen wäre, würde er sie gänzlich übersehen haben.

Seiner Eitelkeit, die sich so rasch am Ziele geglaubt, war eine schmerzende Wunde geschlagen, denn es lag auf der Hand, sie hätte kommen können, wenn sie es nur gewollt. Also sie dachte das Heft umzudrehen, mit ihm zu spielen?

„Warten Sie, mein Fräulein,“ wiederholte er sich innerlich zornerfüllt, „wer von uns Sieger bleibt, wir sind noch nicht miteinander zu Ende!“

In Waldemars Wesen lagen heute noch mehr Entgegenkommen und Güte als ohnehin seine Art war. Es schien, als wolle er in Wort und Ton entschuldigen und das sichtlich übel aufgenommene Fernbleiben der Schwester wieder gut machen. Er legte den Arm um des Lieutenants Schultern, er sprach zu ihm wie zu einem jüngeren Bruder und gab sich Mühe, des Getäuschten Uebellaune zu besänftigen, glaubte er doch seinen Schmerz zu verstehen und theilnehmend nachempfinden zu können. Er tadelte Veronika ihres widerspruchsvollen Benehmens halber und war doch zu zartfühlend gewesen, ein offenes Wort in der Sache gegen sie selbst zu wagen.

Silvia benahm sich wieder so unbekümmert und rücksichtslos wie möglich. Es machte ihr sichtlich Spaß, Bruder Arthur verdrießlich zu sehen, sie ging bis an die Grenze dessen, was sie sich gegen ihn herausnehmen durfte, und neckte ihn unaufhörlich. Seine Werthermiene, sein Trennungsjammer gereichten ihr zur größten Belustigung.

Die Mutter konnte gewisse erschrockene, tadelnde Blicke nicht ganz unterdrücken und die scheue Lisbeth sah dabei so entsetzt aus, daß Arthur selbst einmal über der Kleinen Gesicht laut auflachte. Es zeigte sich wieder, daß Silvia doch eine große Macht über den Bruder besaß, und da alles, was sie sagte und that, mit Anmuth geschah, war es auch schwer, ihr zu widerstehen. Als Waldemar ihr ein Wort halben Tadels zuflüsterte, lachte sie und sagte: „Eine Brennessel muß man fest anfassen, dann sticht sie nicht.“

Alles in allem herrschte heute in der Gesellschaft ein weniger unbefangener Ton, als man ihn sonst unter den nahen Bekannten gewöhnt war, vielleicht gab man sich nicht allseitig Rechenschaft darüber, wo die dunkle Wolke hing, von der man sich bedrückt fühlte, sie war aber da und wirkte.

Man ging zeitiger auseinander als sonst, und Mutter und Sohn athmeten erleichtert auf, als sie allein waren. Die liebevollen Blicke Wilhelminens wandten sich jetzt voll unbeherrschter Theilnahme auf den Gekränkten; dieser aber wollte nicht über seinen Mißerfolg sprechen. Das konnte seine Eigenliebe nicht ertragen, selbst vor der mit ihm leidenden Mutter schämte er sich. Er dehnte sich ermüdet und verdrießlich, während er etwas von einem nüchternen Krähwinkel, von ländlich subalternen Intelligenzen brummte.

Die besorgte Mutter wagte nur andeutend zu trösten. „Ganz scheue und zarte Gemüther erschrecken vor der eigenen Leidenschaft und stehen sinnend still,“ flüsterte sie in ihrem mildesten Ton.

„Ach was, Leidenschaft!“ fuhr er auf; „Fischblut, Reserve, launische Altjüngferlichkeit!“

Sie legte die weiße Hand besänftigend auf seinen Arm: „Du hast doch sonst den Dialekt meiner Empfindungen verstanden, Arthur.“

Er schüttelte sie ungeduldig ab, erklärte, morgen früh mit dem ersten Zuge reisen zu müssen, und verschwand, ein flüchtiges „Gute Nacht“ murmelnd. Während er die schmale Treppe hinaufstieg, knirschte er noch einmal: „Wir sind noch nicht miteinander zu Ende, mein gnädiges Fräulein!“

* * *

Die ersten Monate in dem neuen Besitz waren Charlotten voll ernster, drängender Thätigkeit hingegangen Sie hatte nach eigener Angabe von den ländlichen Hand-

Landesbibliothek Oldenburg

Einfahren der Flotte Sampsons in den Hafen von Santiago für unzuverlässig.

Der militärische Mitarbeiter der N. A. Z. schreibt, der spanisch-amerikanische Seekrieg zeige, daß die Schiffstyp- und die Armirungsfrage aufs glänzendste zu gunsten der im neuen deutschen Flottengesetz in den Vordergrund gestellten Panzerschlachtschiffe gelöst worden sei.

Eine Washingtoner Drahtung des Daily Telegr. besagt, McKinley sei entschlossen, jede Einmischung der Mächte in die Friedensunterhandlungen zurückzuweisen.

London, 16. Juli. Der deutsche Militärattaché Graf Götzen, der über die Operationen bei Santiago an Kaiser Wilhelm berichtet, rühmt die Tapferkeit der Amerikaner. Auf beiden Seiten sei der Kampf ein höchst ehrenvoller gewesen; besonders überraschend sei die Akkuratesse der Amerikaner im Schießen gewesen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 18. Juli. Zur Zentralausschußsitzung und Generalversammlung der oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft werden sich Mittwoch und Donnerstag dieser Woche zahlreiche Gäste aus allen Theilen des Herzogthums hier einfinden, namentlich Donnerstag, als am Thierschautage, haben wir großen Besuch zu erwarten. Der Orts-Festausschuß ersucht darum die Bürger, den Gästen durch Aushang von Fahnen einen festlichen Empfang zu bereiten. — Mit Rücksicht auf die gute Beschickung der Thierschau ist die Prämiürungssumme von ca. 1700 auf ca. 2400 Mk. erhöht worden.

—* **Spezialitäten-Vorstellung im Adler.** Anläßlich des Thierschaufestes wird Herr O. Strauß am Mittwoch und Donnerstag mit einer auserlesenen Gesellschaft im Hotel zum schwarzen Adler anwesend sein. Als besondere Spezialitäten der aus zehn Personen bestehenden Artistentruppe sind hervorzuheben eine Silhouettistin, eine Verwandlungstänzerin und ein Instrumentalkünstler. Derartige Leistungen, wie sie diese Gesellschaft vorführt, werden hier nur selten geboten und darf der Besuch daher empfohlen werden. Im Rüstringer Hof wird es Mittwoch und Donnerstag ebenfalls nicht an Unterhaltung fehlen, denn dort tritt die rühmlichst bekannte Gesellschaft Henneberg auf.

※ **Neuende,** 18. Juli. Am gestrigen Sonntag fand die Eröffnung der von Herrn Gastwirth Frier erbauten Rennbahn für Radfahrer durch ein vom Radfahrerverein All Heil veranstaltetes Rennfest statt. Das Wetter war ein vorzügliches, nur stellte sich am Abend Kühlung ein. Die Betheiligung war eine sehr rege, eine etwa 3000 Personen zählende Menschenmenge war anwesend. Die Rennbahn ist 250 Meter lang. Gemeldet zur Theilnahme an dem Rennen hatten sich 42 Herren. Als Rennleiter fungirte Herr Rakowski und als Schiedsrichter waren die Herren Rathsherr Graf Moltke, Kaufmann C. J. Arnoldt und Bahnhofsrestaurateur O. Loheyde thätig. Im Rennen trugen sich einige Unglücksfälle zu. So stürzten einige Herren und trugen Verletzungen an den Händen und Beinen und im Gesicht davon. Doch war durch Bestellung eines Arztes für sofortige Hülfeleistung gesorgt. Nach Beendigung des Rennens fand im neuerbauten Lokale des Herrn Frier die Vertheilung der Gewinne an die Empfänger, soweit sie noch anwesend waren, durch den Herrn Grafen von Moltke statt. Das ganze Fest war ein wohlgelungenes und kann der Verein mit Genugthuung auf dasselbe zurückblicken.

* **Wangerooge.** In der nächsten Zeit wird sich eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Staatsministeriums und der Verwaltung des Landes-Kulturfonds, nach Wangerooge begeben, um festzustellen, ob daselbst weitere Versuche zur Begrünung und Bepflanzung der Insel ausgeführt werden sollen.

* **Oldenburg,** 14. Juli. Der Fang der Granat wird von der Fischereibevölkerung der ganzen Nordseeküste betrieben. Es liegt ein wesentliches Interesse vor, diese Fischereibevölkerung in ihrem Berufe mit allen nur anwendbaren Mitteln zu schützen, deren eines die Ausdehnung des Versandes frischer Granat auf den deutschen Eisenbahnen ist, wodurch der Granatfang selbst an Umfang bedeutend gewinnen könnte. Daß in dieser Hinsicht weder Oldenburg noch das benachbarte Ostfriesland die volle Produktion erreicht haben, beweisen einige Zahlen. Selbst bei den mangelhaften Versandtbedingungen, die jetzt der Ausdehnung des Absatzgebietes entgegenstehen, ist die Ausbeute der Jade-Granatfischerei von 300000 Litern in 1889 auf 800000 in 1896 gestiegen. Die Butjadinger Fischer steuerten dazu 1896 noch eine Ausbeute von 500000 bis 600000 Litern bei. Der Garneelenfang an der ostfriesischen Küste beträgt zur Zeit im Jahre durchschnittlich 280000 Liter. Dagegen erreichte der Versandt der Garneelen in Holland im Jahre 1896 die Höhe von 2379600 kg, die, wenn man 100 kg zu 10 fl. Werth ansetzt, einen Erlös von 237960 fl. darstellen, wobei indeß zu bemerken ist, daß dieser Werth viel zu niedrig angesetzt ist. Daraus geht hervor, wie sehr unsere Granatproduktion noch steigerungsfähig ist, wenn ihr nur das Absatzgebiet mit Hülfe von Tariferleichterungen geöffnet wird. Auch heute schon findet ein Versandt nach Bremen, Bremerhaven, Vegesack, Bielefeld, Braunschweig, Hildesheim, Kassel usw. statt aus dem Produktionsgebiet der Jade. Auch vom Emsgebiete erhält man mit Mühe einen lückenhaften Versandt aufrecht nach Hannover, Westfalen und der Rheinprovinz. Lückenhaft ist der Versandt deshalb, weil der Werth der Granat den Aufschlag der Eilgutfracht nicht verträgt und die Beförderung als Frachtgut nur an den kühlen Tagen stattfinden kann. Das würde sich aber sofort ändern, wenn man frische Granat wie frische Fische behandeln und ihre Versendung zum Frachtgutsatze eilgutmäßig erfolgen lassen wollte. Dann wären die Tarife niedrig genug, den Versandt auch auf große Strecken zu ermöglichen, und die eilgutmäßige Beförderung gewährleistet, daß die Sendung in genußfähigem Zustande am Bestimmungsorte ankommt. Aus diesen Gründen hat der Verband der oldenburgischen Handels- und Gewerbevereine die großherzogliche Eisenbahndirektion gebeten, für die eilgutmäßige Beförderung von frischen Granat (Garneelen) zu Frachtgutsätzen im Verbande der deutschen Eisenbahnverwaltungen eintreten zu wollen.

※ **Oldenburg,** 17. Juli. Eines plötzlichen Todes starb am Freitag Abend der Premierlieutenant im hiesigen 19. Dragoner-Regiment von Garnier, der auch auf Rennplätzen bekannt war und noch in diesem Frühjahr in Oldenburg und Bremen Preise gewann. — Das heutige Schützenfest des Oldenburger Schützenvereins nahm bei herrlichstem Wetter einen schönen Verlauf. — Endlich haben unsere Landwirthe einige gute Tage für die Heuernte gehabt; es ist denn auch gestern und heute manches Fuder Heu eingefahren worden.

* **Ahlhorn.** Die Wildschweinplage hat sich mit dem Heranwachsen des zwischen Wildeshausen und Ahlhorn angelegten Steinforstes für die umwohnenden Landleute eingestellt. Nicht allein, daß die Schweine die Felder verwüsten, sie kommen auch in die Gärten und ruiniren die Früchte. So haben sie in letzter Zeit in dem Dorfe Steinloge wieder arg gehaust. Einige Leute mußten ihren Garten aufs neue bestellen, und doch wurde die Saat wieder vernichtet; man hielt wohl zuweilen Wache, um die Thiere zu verscheuchen, doch ist denselben nur äußerst schwer beizukommen, da sie sehr vorsichtig sind. Es sind auch hier wohl Treibjagden abgehalten worden, doch war deren Resultat keineswegs ein befriedigendes.

* **Dötlingen,** 15. Juli. Traurig sieht es mit der Roggenernte aus, nicht nur allein, daß er durchaus nicht reift, er hat sich stark gelegt und fängt an zu faulen. Der Körnerertrag geht dann zu Grunde. An vielen Stellen wächst das Gras und die darunter gesäete Seradella wie eine grüne Decke über den Roggen hin.

* **Norden,** 15. Juli. Am Dienstag Abend erschien bei dem Fahrradhändler C. B. Freese hier ein Reisender, welcher sich auf Ansuchen bei demselben ein Fahrrad zu einer kleinen Vergnügungstour nach Norddeich lieh. Unter derselben Ausrede hatte der Spitzbube bei dem Fahrradhändler v. Freeden gleichen Erfolg. Nachforschungen haben ergeben, daß derselbe die Räder in Norddeich auf die Bahn gebracht hat zur Weiterbeförderung über Emden nach Weener. Dort werden die Räder wohl den Weg nach Holland nehmen.

---

werkern, die ihr zu Gebote standen, das Stallgebäude aufführen, Ausbesserungen im Hause, am Brunnen, an den Einfriedigungen vornehmen lassen. Das Land war bestellt, vielerlei angepflanzt und allenthalben eine neue Ordnung der Dinge eingeführt. Anknüpfungen und Erkundigungen in Hamburg, das Einleben mit ihren braven Saukes und die nöthigen häuslichen Arbeiten, die auf sie selbst fielen, hatten ihre Zeit so reichlich ausgefüllt, daß sie selten dazu gekommen war, unaufgefordert das Haus ihrer Schwester zu besuchen.

Jene durchaus gelassene, liebenswürdige Weise, in der Wilhelmine die Ausführung von Charlottens Plänen nicht gerade förderte, jetzt aber gelten zu lassen schien, hatte diese der Schwester wieder innerlich näher geführt.

Charlotte wußte die Duldung, die taktvolle Enthaltsamkeit zu schätzen, mit welcher Minchen das ihr so Unzusagende geschehen ließ und der Welt gegenüber in ein gutes Licht rückte. Verstand die gewandte Frau es doch besser, vor anderen günstig über Charlottens Angelegenheiten zu sprechen, als diese selbst. So waren es nur Verhinderungen äußerlicher Art gewesen, welche Charlotte Bleiben fern gehalten. Blieb sie doch immer durch Antoniens Vermittelung in einigem Verkehr mit dem Hause ihrer Schwester.

Die älteste Nichte hatte sich mehr und mehr mit vollem Vertrauen und großer Wärme der Tante angeschlossen. Es war auch viel Gleichartiges in beider Naturen, das sie zu einander zog. So oft Antonie sich frei machen konnte, war sie nach dem Heisterbusch hinaus gekommen und hatte bei den dortigen Arbeiten geholfen. Die beiden verstanden sich dann so gut, lebten sich rasch so miteinander ein, daß Charlotte eine Tages sagte: „Ich habe nun auch das Ziel für mein Streben gefunden, ohne welches alle Arbeit keinen rechten Werth hat. Es ist der Wunsch, einst ganz mit Dir zusammen leben zu können. Sollte Deine Mutter Dich einmal nicht mehr brauchen, vielleicht zu Arthur ziehen, wenn dieser sich reich verheirathet, so müßtest Du zu mir kommen."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Fürst Bismarck und der Expedient.** Dem Fürsten Bismarck pflegte der Chef der Reichskanzlei in die Sommerfrische nach Varzin zu folgen. Alle geschäftlichen Angelegenheiten mußten von dem Chef der Reichskanzlei erledigt werden, da ihm kein Kanzlist als Aushilfe beigegeben wurde. Die Ablehnung der Hilfe eines Subalternen war allerdings drollig genug. Anfangs wurde, wie Herr von Poschinger in dem vierten Bande seines Werkes „Fürst Bismarck und der Bundesrath" erzählt, ein Expedient von Berlin nach Varzin mitgenommen, und es wurde ihm die Ehre zu Theil, zur gemeinschaftlichen Tafel zugezogen zu werden. Als nun die Urlaubszeit des Expedienten verstrichen war und ein anderer an feine Stelle treten sollte, machte er dem Fürsten den überaus naiven Vorschlag, ihre Photographien zur Erinnerung an die „gemeinsame Thätigkeit" gegeneinander auszutauschen. Seit diesem Vorfall hat der Fürst auf jede weitere Aushilfe durch Expedienten während seines Aufenthaltes in Varzin ein für allemal verzichtet.

* **Cuba und die badischen Hühnereier.** Nicht wenig überrascht war, so wird dem Rh. Kur. aus Baden berichtet, vor einigen Tagen in einer größeren Stadt unseres Landes die Frau eines Beamten über die politische Findigkeit einer Eierverkäuferin. Der geforderte Preis von 6 Pfg. für das Ei kam der Käuferin doch etwas hoch vor im Beginn des Monats Juli und sie machten der Verkäuferin einige Vorstellungen. „Ja," erwiderte diese mit wichtiger Miene, „wisse Se, der Krieg zwischen de Amerikaner und de Spanier, der macht halt auch die Eier theurer!" Die Beamtenfrau war sich zwar nicht völlig klar über den inneren Zusammenhang zwischen dem Kriege und dem Eierpreis, wohl aber zwischen dem letzteren und der sogenannten Schlitzöhrigkeit der Händlerinnen. Am meisten davon überrascht, wenn sie etwas davon begreifen könnten, dürften immerhin die Hühner sein.

Die Gründüngung.

Die Gründüngung läßt sich in dreierlei Art ausführen, je nachdem man die für sie bestimmte Saat als Hauptfrucht, als Unterfrucht oder als Zwischenfrucht in den Boden bringt. Wird die Gründüngung als Hauptfrucht gebaut, so opfert man dadurch eine Ernte an anderen Pflanzen, die doch an Stelle der Gründüngung hätten angebaut werden können. Dadurch wird diese Art der Gründüngung theuer, und sie hat ihre eigentliche Berechtigung nur unter ganz extensiven Verhältnissen, wie sehr billigen Bodenpreisen, weit abgelegenen Ackerstücken usw. — Bei der Gründüngung als Unterfrucht oder als Zwischenfrucht hingegen braucht man keine Ernte zu opfern und bestehen dann die Unkosten der Gründüngung nur aus den Auslagen für das Saatgut und die Arbeitskosten bei der Bestellung. Die Aufwendungen für die benutzten künstlichen Dünger dagegen gehören selbstverständlich dem Konto der Früchte, die den Nutzen von der Gründüngung haben, denn zu letzteren werden nur Thomasmehl bezw. Kainit angewendet, deren Pflanzennährstoffe, sei es nun als Bestandtheil des Bodens oder der untergepflügten Pflanzenmasse, ohne Verlust erhalten bleiben. Bei der Gründüngung ist auf eine möglichst üppige Entwickelung der angebauten Pflanzen zu achten; je größer die Gesammtmasse der letzteren, ein desto größeres Quantum Stickstoff wird durch sie dem Boden zugeführt, desto größer ist die Menge an Humus, um welchen man den Acker bereichert. Für die meisten Böden ist aber gerade die Humusvermehrung von enormer Bedeutung. Strenger, zäher Boden wird durch Humus gelockert; leichter, trockener Acker erhält eine größere wasserhaltende Kraft; kalter Boden wird durch ihn erwärmt. Aus dem Gesagten erhellt, daß von der Gründüngung ein großer Erfolg nur zu erwarten ist, wenn man durch reichliche Anwendung von Thomasmehl und Kainit den Pflanzen die Möglichkeit üppigen Wachsthums giebt und andererseits dadurch den nachfolgenden Früchten nicht nur den Stickstoff der Gründüngung, sondern auch mineralische Nährstoffe in reichlicher Menge aufnahmefähig zur Verfügung stellt. — Zur Aussaat als Unterfrucht eignen sich besonders die Kleearten Seradella und Lupinen; als Zwischenfrucht in die umgebrochenen Getreidestoppeln säet man Erbsen und Wicken, auch Lupinen. Alle diese Pflanzen haben die Eigenschaft, den Stickstoff der Luft aufzunehmen; sie sind für eine Kaliphosphatdüngung in hohem Maße dankbar, vielleicht mit Ausnahme der Lupine, die ein besonders großes Bedürfniß nach Phosphorsäuredüngung nicht hat. Trotzdem wäre es aber falsch, bei Gründüngungslupinen eine reichliche Düngung mit Thomasmehl zu unterlassen, indem bei einem Mangel an aufnahmefähiger Phosphorsäure der durch die Gründüngung reichlich im Boden angesammelte Stickstoff nicht in vollkommenem Maße für die Nachfrucht zur Geltung kommen kann.

Gleiwitz, 18. Juli. Auf dem gräflich Schaffgottschen Gotthardschachte stürzte heute früh bei der Einfahrt die Förderschaale mit einem Steiger und 23 Mann in die Tiefe. Sämmtliche Personen wurden dabei getödtet.

Reuß, 18. Juli. (Telegr.) Viehmarkt. Zugeführt: 32 Stück Milchvieh, — Ochsen. Ausverkauft. Preise: 54 bis 60 Mk.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahn.

Donnerstag den 21. Juli d. J. wird ein **Sonderpersonenzug** 11 Uhr abends von Jever nach Carolinensiel gefahren, der auf allen Stationen halten und 11.46 Uhr abends in Carolinensiel eintreffen wird.

Oldenburg, den 9. Juli 1898.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Der Amtsvorstand macht bekannt, daß der Arbeiter Heinrich Hellmerichs zu Schortens als Chausseewärter für die Amtschausseen Schortens-Gödens und Schortens-Dose bestellt und verpflichtet ist.

Jever, 1898 Juli 7.

Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Am 16. d. Mts. sind auf dem vorm Dannhalm belegenen Lande des Proprietärs Evers hies. und dem des Wirthes Metjengerdes das. zwei schwarzbunte Rinder — 2 bezw. 1 Jahr alt — geschüttet.

Die Thiere sind beim Wirth Friedrich Duden hieselbst aufgestallt und sollen, wenn sich vorher kein Eigenthümer meldet, am

26. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr

daselbst öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Jever, 18. Juli 1898.

Stadtmagistrat.
J. V. Aug. Müller.

Mit Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums wird das Amtsgericht außer den schon bestimmten **Sprechtagen** im Rathhause zu **Bant** in diesem Jahre noch drei fernere an dem dritten Mittwoch der Monate August, Oktober und Dezember abhalten.

Jever, 1898 Juli 7.

Amtsgericht.
Weber.

Meyerholz.

Ein von der am 17. v. M. verstorbenen Ehefrau des Bäckermeisters Reinhard Bernhard Johann August Hicken, Ingrid Mathilde geb. Svensen zu Jever, hinterlassenes gerichtliches Testament vom 11. v. M. wird am

28. Juli d. J. vormitt. 10 Uhr

publizirt werden.

Jever, 1898 Juli 14.

Amtsgericht Abth. I.
Abrahams.

Meyerholz.

Das von dem am 14. v. M. verstorbenen Landhäusling Johann Anton Rohde zu Gummelstede, Gemeinde Sillenstede, hinterlassene gerichtliche Testament vom 2. v. M. wird am

28. Juli d. J. vormittags 10 Uhr

im Gerichtslokale publizirt werden.

Jever, 1898 Juli 15.

Amtsgericht Abtheilung I.
Abrahams.

Meyerholz.

Ich ersuche um Mittheilung des Aufenthaltes des Arbeiters Harm Meyerhoff aus Osteupgant, Kreis Norden. — Nr. 458 98. —

Jever, 1898 Juli 13. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Der am 8. Juli 1896 gegen den Arbeiter Johann Hopmann aus Holterfehn erlassene Steckbrief ist erledigt. — Nr. 520 96. —

Jever, 1898 Juli 12. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Zwangs-Verkäufe.

Jever.

Mittwoch den 20. Juli d. J.

sollen folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. **nachm. 2 Uhr bei Janßens Wirthshaus zu Sillenstede:**
   1 Kabriolett.
   Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.
2. **nachmitt. 3 Uhr in Wwe. Groenewolds Wirthshaus zum Rahrdum:**
   1 Glasschrank und 1 Kommode

Körber, Gerichtsvollzieher.

Privat-Bekanntmachungen.

Suche ein mittelschweres, 5 bis 8 Jahr altes Arbeitspferd anzukaufen. Offerten erbitte.

Jürgenshausen. Chr. Stoffers.

Der Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes

wird die diesjährigen Leistungsprüfungen für in das **Oldenburger Stutbuch** eingetragene oder in demselben vorgemerkte Thiere

Sonntag den 21. August dieses Jahres

nachmittags 3 Uhr anfangend

auf dem Marktplatz an der Windallee zu Varel a. d. Jade abhalten.

Als zu **vergebende Preise** stehen dem Verbande vorweg **2000 Mk.** zur Verfügung (darunter **1000 Mk. Staatszuschuß**); ferner werden zum Prämienfonds ein Theil der Eintrittsgelder 2c. verwandt werden und außerdem hat die Stadt Varel bereits **einen Ehrenpreis gestiftet** und andere Ehrenpreise stehen in Aussicht.

Die Prüfungen umfassen **5 Klassen:**

1. **Trabfahren für 2jährige Pferde, einspännig im 2rädrigen Wagen. Distanz 1600 Meter;**
2. **Trabfahren, einspännig für 3jährige Stuten und Wallache im 2rädrigen Rennwagen. Distanz 2400 Meter;**
3. **Trabfahren für Zweigespanne mit 4rädrigem Wagen für 4jährige und ältere Pferde. Distanz 3600 Meter;**
4. **Dressurprüfung für 3jährige und ältere Pferde, zweispännig mit 4rädrigem Wagen;**
5. **Trabfahren für Einspänner im 4rädrigen Wagen für 3jähr. und ältere Pferde. 1600 Meter. Das Kilometer in 4—5 Minuten. 500 Meter Schritt. 500 Meter scharfer Trab.**

Der unterzeichnete Vorstand fordert nun alle diejenigen Verbandsmitglieder, die event. beabsichtigen, ihre Pferde an den Leistungsprüfungen theilnehmen zu lassen, auf, sich baldigst mit dem Stutbuchführer des Verbandes, Herrn J. Schüßler in Rodenkirchen, in Verbindung zu setzen. Jede gewünschte Auskunft wird gern und unentgeltlich ertheilt. — Die vom Ausschuß des Verbandes festgesetzten Bedingungen für die Leistungsprüfungen werden auf Verlangen unentgeltlich zugesandt.

Rennungsschluß am 1. August d. J.

Der Vorstand des Verbandes der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Die für betr. Rechnung auf den 26. d. M. angesetzte Fruchtvergantung bei Heidmühle und Schortens wird hiermit verlegt auf

Mittwoch den 27. Juli nachm. 4½ Uhr.

Versammlung der Kaufliebhaber in Zingels Wirthshause.

Jever. **M. U. Minssen.**

Holzverkauf

zu Schmidtshörn.

Mittwoch den 20. Juli nachm. 3 Uhr

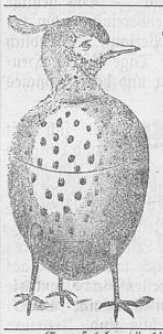
sollen gegen Baarzahlung verkauft werden
400 Meter Planken, Karrbäume, Schlagholz und Balken.

Hero Maaß.

Allerbeste neue Isländ. Matjes-Heringe,

ein großartig schöner und sehr fetter Fisch,
Stück 15 Pfg.

Wilh. Gerdes.



Der beste gebrannte Kaffee ist

Kiebitz-Kaffee,

per Pfund 1 Mark.

J. H. Cassens,
Jever.

Empfehle täglich

prima Rind- und Lammfleisch,

sowie Donnerstag, Freitag und Sonnabend

prima fettes Kalbfleisch.

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Zu verkaufen.

Circa 20 Fuder bestes Altlandshen in Hocken.

Sengwarder-Altendeich. H. Borchers.

Drei fette Schweine. D. O.

Zu verkaufen.

1 guter vollständiger **Ackerwagen mit breiten Felgen.**

Jever, Hoheluft. W. Martens.

Zu verkaufen.

Eine Parzelle sehr guten Pferde-Andel.

Wester-Garms. Gerh. Peeken.

J. F. Kleinsteubers Bazar

bietet in größter Auswahl wie nie zuvor

feine Porzellan- und Glaswaaren, sowie Nippes, Galanterie- und Spielwaaren,

Stück 50 Pfg.

1, 2 und 3 Mark-Artikel.

Jever, Schlachtstrasse.

Achtung!

Am heutigen Tage übertrug ich Herrn J. O. Abels in Jever den Verkauf meiner **Luxus- und Ackerwagen,** und werden stets 2 bis 3 Wagen dort zur Ansicht stehen. Gebrauchte Wagen werden in Tausch zurückgenommen und bitte ich höflichst, sich bei Bedarf an Herrn J. O Abels zu wenden.

Hochachtend

Quakenbrück. **H. Mehrhof,** Wagenbauer.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich dem geehrten Publikum von Jeverland und Ostfriesland mit dem Bemerken bestens empfohlen, daß außer Probewagen auch Zeichnungen zur Verfügung stehen. Preise billig. 2 Jahre Garantie.

Hochachtungsvoll

Jever, 1898 Juli 18. **J. O. Abels.**

Gesucht.

Ein Sohn achtbarer Eltern als Kellnerlehrling.

Jever. Hotel Erbgroßherzog.

Gesucht.

Ein gutes Dienstmädchen zu Hausarbeit und Melken.

Sengwarden. Carels.

Gesucht.

Sofort ein Dienstmädchen.

Jever. **J. H. Cassens.**

Gesucht zu Anfang August ein zuverlässiges Dienstmädchen.

Jever. P. Bolenius.

Ein junges, anständiges Mädchen wünscht Stellung schlicht um schlicht, wo es Gelegenheit findet, das Kochen zu erlernen. Gefl. Offerten erbeten unter **A. F. 100** an die Exped. des Wilhelmshavener Tageblattes.

Abhanden gekommen.

Zwischen Hooksiel und Sengwarden ein Zweirad (Rover). Gegen Belohnung abzuliefern

Bant, verl. Börsenstr. 81, parterre.

Docken und Bockhaide vorräthig bei

Grafschaft. Ulr. Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg

A. Tantzen. Hôtel Adler. Jever.

Zur Thierschau,

Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. M.:

Große Spezialitäten-Vorstellung

von Künstlern ersten Ranges. Dir. **O. Strauss.**

Mitglieder:

Frl. Karthi Mithof, Kostüm-Soubrette.	**Herr Max Wender,** Gesangs-Komiker.
Frl. Grethe Jareau, die einzig existirende Schattensilhouettistin.	
Frl. Frieda Meineke, Lieder-Sängerin.	**Frl. Marie Meier,** Kostüm-Soubrette.
Little Bassa, Verwandlungs-Tänzerin (internationale Tänze).	
The Giltans, Instrumental-Künstler.	
Herr Felix Hahn und Frl. Leonhardi, Duettisten.	
Joh. Rudloff, Kapellmeister.	**Lätitia,** Trio-Gesangs-Terzett.

Anfang 5 Uhr. Eintrittsgeld 50 Pfg.

Die obige Gesellschaft ist in bekannter Güte zusammengestellt und bitten wir um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

O. Strauss. **A. Tantzen.**

„Rüstringer Hof".

Zur Feier der Thierschau! Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. Juli:

Große humoristisch-theatralische Vorstellung

der beliebten Singspiel-Gesellschaft R. Henneberg, 5 Damen, 4 Herren.

Mit gänzlich neuem Programm.

Hierzu laden freundlichst ein

H. Christophers. **R. Henneberg.**

Parkhaus, Wilhelmshaven.

Mittwoch den 20. und Freitag den 22. d. M.

grosses Schlachtenkonzert,

verbunden mit

italienischer Nacht,

ausgeführt vom **ganzen Musikkorps des Kaiserlichen II. Seebataillons** unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn Rothe.

Anfang 8 Uhr. **Entree 40 Pfg.**

Hochachtend **Carl Stöltje, Parkhaus.**

Bäcker-Innung.

Vorstandsversammlung bei Kollege W. Ehmen Dienstag den 19. Juli abends 7 Uhr.

Der Obermeister.

Hôtel Schütting.

Zum **Thierschaufeste** halte meine

Gastwirthschaft und Restauration

dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Kalte und warme Speisen.

Hochachtungsvoll **C. Feilmann.**

Empfehlen täglich

fettes Rind- und Lammfleisch,

sowie Freitag und Sonnabend

prima Kalbfleisch.

Jever. **L. & A. Hoffmann.**

Saftuch-Leinen

vorräthig bei **A. Mendelsohn.**

Achtung!

Das am Freitagabend für Sonnabend verabredete Zusammentreffen konnte leider nicht stattfinden, da die Abreise durchaus nicht zu verschieben war. Bitte um freundliche Nachricht und Angabe der Adressen unter **All Heil 49** postlagernd Hauptpostamt Halle a. d. S.

Jever, den 16. Juli 1898. **Coursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank Filiale Jever.**

	gekauft	verkauft
3½ % alte Oldenb. Consols	100,—	101,—
3½ „ neue „ „	100,—	0 ,—
3 „ Oldenb. Consols	92,—	93, -
3½ „ Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
3 „ „ „	94,80	95,35
3½ „ Preußische Consols	102,50	103,05
3 „ „ „	95,80	96,35
4 „ Oldenburgische Communal-Anleihen	101,—	
3½ „ „ „	99,—	100,—
3½ „ Bremer Staatsanleihe von 93	99,45	—
3 „ Oldenburgische Prämien-Anleihe	131,90	132,70
4 „ Eutin-Lübecker Prioritäts-Obligationen	100,50	101,50
Wechsel auf Newyork für 1 Doll. in Mark	4,165	4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 4%.

Postkarten mit Ansicht von Tettens

empfiehlt

Tettens. J. U. Carstens.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.

Westrum. P. Thomßen.

Jeverscher Männergesangverein.

Außerordentliche Uebung

Dienstag den 19. d. M. abends 9 Uhr präc. im Adler.

Die Bewohner unserer Stadt werden freundlichst gebeten, zur Feier der hier am Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. d. M., stattfindenden Generalversammlung und Zentralausschuß-Sitzung der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft und der II. Bezirks-Thierschau die Häuser durch Aushängen von Fahnen 2c. festlich schmücken zu wollen.

Der Orts-Festausschuß.

Am Thierschautage findet in der **Festhalle** nach der Verloosung abends 7½ Uhr

grosser Ball

statt, wozu freundlichst einladet

C. Brunstermann.

Bess. Staatsb., 34 J., ev., sucht verm. Gattin. **L. G. 50** postl. Cuxhaven.

Geburts-Anzeigen.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

J. H. Cassens und Frau geb. Waring.

Jever, den 17. Juli 1898.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut

J. O. Janßen u. Frau, Helene geb. Suntken.

Bussenhausen, 1898 Juli 17.

Todes-Anzeigen.

Heute entschlief sanft in Wehnen unser lieber Sohn und Bruder

Richard

im 29. Lebensjahre.

Tief betrauert von

J. F. G. Trendtel u. Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. Juli nachm. 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Marie geb. Reents

im 65. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

der betrübte Gatte Gerhard Harms nebst Angehörigen.

Neuender-Altengroden, 1898 Juli 16.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. Juli nachmittags 5 Uhr auf dem alten Friedhofe in Neuende statt.

Statt besonderer Ansage.

Heute Morgen beendete ein sanfter Tod das rastlos thätige Leben meines lieben Mannes und unseres unvergeßlichen Vaters und Großvaters, des Kaufmanns

E. J. Schwitters

in **Sanderhörn,**

in seinem 83. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Angehörigen.

Sanderhörn, 1898 Juli 17.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. d. Mts. nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe in Sande statt.

Heute starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, der Arbeiter

Hero Wilhelm Hillers,

im 50. Lebensjahre, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten tief betrübt anzeigen.

Wwe. Hillers und Kinder.

Haddien, 15. Juli 1898.

Beerdigung Mittwoch den 20. d. M. nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe in Waddewarden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Ueberführung des an dem Fetköterschen Dampfschornstein verunglückten Kaminbauers **Aug. Grosse** zum hiesigen Bahnhofe zur Weiterbeförderung nach Herzberg am Harz findet Dienstagnachmittag 2½ Uhr vom Sophienstifte aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen

Joh. Krane, Unternehmer.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 166. Dienstag den 19. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirth B. Remmers zu Utters läßt

Freitag den 22. Juli dieses Jahres nachmittags präcise 2 Uhr aufg.

auf seinen bei Sengwarden belegenen Ländereien auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

5½ Matt beste Altlandsmehde,

15 do. gut gewonnenes Heu in Hocken

(ohne Disteln) von alten Weiden — sämmtlich in Abtheilungen —.

Käufer wollen sich in Dudens Gasthause zu Sengwarden pünktlich versammeln und wird noch bemerkt, daß die Mehde mit der Maschine gratis gemäht wird.

Sillenstede, 1898 Juli 18.

Albers, Auktionator.

Der Kaufmann H. Hespen zu Neuende will sein z. Z. von Kaufmann und Gastwirth Hasselder benutztes, zu Neuende bei der Kirche belegenes

Kauf- und Wirthshaus

zum Antritt auf den 1. Mai k. J. anderer Unternehmungen halber verkaufen.

Das Immobil besteht in einem zur

Handlung und Wirthschaft

eingerichteten Hause nebst schönem Tanzsalon, Kegelbahn und sehr geschütztem Garten und darf einem tüchtigen strebsamen Manne wohl zum Ankauf empfohlen werden.

Termin zum öffentlichen Verkaufe des Immobils wird hiermit auf

Freitag den 22. dieses Monats nachmittags 5½ Uhr

im zu verkaufenden Objekte anberaumt.

Gleichzeitig sollen

4 Bauplätze,

an der Straße hierselbst günstig belegen, mit zur Versteigerung gelangen.

Indem ich noch bemerke, daß nur dieser eine öffentliche Termin beabsichtigt und, wenn irgend hinlänglich geboten, der Zuschlag sofort ertheilt wird, füge ich hinzu, daß auch **eine kleine Anzahlung zum Ankauf dieser Immobilien genügt,** indem der Restkaufpreis gegen mäßige Zinsen auf Hypothek belassen werden kann.

Neuende, 1898 Juli 8.

H. Gerdes, Aukt.

Zu verkaufen.

Mein an der Schlosserstraße belegenes, im besten Zustande befindliches Haus mit Stallung und Garten.

J. Daun.

Zu verkaufen.

7 bis 8 Fuder allerbestes Altlandsheu, trocken in Hocken stehend.

Oldorf. G. v. Bergen.

Der Landwirth Hinr. Harken zu Schönhörn, als Vormund der minderjährigen Tochter des verstorbenen Gemeindevorstehers H. B. Harken zu Sandelerhorsten, läßt

Montag den 25. und Dienstag den 26. Juli d. J. nachmittags 1 Uhr anfangend

in der Behausung des Verstorbenen zu Sandelerhorsten den gesammten Nachlaß an Vieh, landw. Geräthschaften, Möbeln 2c. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, als:

1 br. 7jähr. Stute mit Hengstfüllen,
1 zweijähr. br. Stute,
1 do. br. Wallach,
1 einjähr. br. Stute,
6 Milchkühe,
3 belegte dreijähr. Beester (1 frühes),
2 belegte 1½jähr. Beester,
2 Enterbeester,
1 Enterstier,
1 einjähr. Ochsen,
2 halbjähr. Kälber,
2 Kuh- und 2 Stierkälber,
2 Milchschafe,
1 güstes do.,
4 fette Schweine,
15 Hühner und 1 Hahn,

1 Korbwagen, 3 Ackerwagen mit Zubehör, davon 1 ganz neu, 1 Erdkarre, 1 zweisch. Radpflug, 1 eis. Fußpflug, 1 Untergrundspflug, 1 Hornegge, mehrere eis. und hölz. Eggen, Pflug- und Wagenketten, mehrere Gespann led. und hanf. Pferdegeschirr, Siltzeuge, Spaten, Forken, Schaufel, Harken, Stalllaternen, Karren, 1 Häckselmaschine, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweher, Reepen, Halfter, Kuhketten, Stall- und Wassereimer, 1 Landrolle, Ackerschlitten, Bindebäume, Rollbäume, Dammhecken, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Blechkübel mit Karbolineum und Wagenfett, Zimmergeräth, steinerne Schweinströge, Sensen, Sichten 2c. 2c.,

eine Partie Torf, im Moor stehend, 1 Quantität Speck, Schinken und Bohnen,

sodann:

1 mah. Sopha und 6 do. Polsterstühle mit schw. Bezug, 1 do. Lehnstuhl, 1 ovalen mah. Sophatisch, 1 do. Spiegel, mehrere andere Spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 esch. Sekretär, 2 Korbsessel, 6 Korbstühle, verschiedene Rohr- u. Binsenstühle, 1 Rauchtisch, versch viereck. Tische, Stummediener, versch. Gardinen und Rouleaux, 1 Regulateur, 1 Weckuhr, Blumenauffätze, Nippsachen, Hänge- und Tischlampen, 4 vollst. Betten, 2 Bettstellen, 2 Buddeleien, 1 Küchentisch, 1 do. Bank, 1 do. Schrank, 1 eis. Kochherd, 1 Karnrad, 1 Karne' Stremmtiene, Rahmfässer, kupf. und hölz. Milchballien, Milchtransportkessel, Milch- und Wassereimer, eis Töpfe und Kessel, mehrere zinn. Kannen, Schüssel und sonst. zinn. und kupf. Geräth, 1 mess. Mörser, 1 Drückebank, Backtrog, Einmachfässer, Torfkasten-, Glas, Porzellan- und Steinzeug, sowie viele andere Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Das Landgut des Verstorbenen wird binnen Kurzem zur öffentl. Verpachtung kommen.

Jever. M. U. Minssen.

Wollhuse bei Hohenkirchen. Die zum Nachlasse des weil. Landwirths Anton Reiners gehörigen Gegenstände sollen

Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. Juli d. J., jedesmal 2 Uhr beginnend

in und bei dem Sterbehause daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkauft werden, nämlich:

7 Pferde,

als: 1 achtjähr. trächtige Stute mit Füllen, belegt vom Remus, 1 sechsjähr. dito dito, belegt vom Bussard, 1 schw. vierjähr. dito dito, belegt vom Baron und eingetr. ins Oldenb. Gestütbuch, 1 zweijähr. hellbr. Stute, 1 zweijähr. dunkelbr. Wallach, 1 zweijähr. schwerer Wallach, 1 zwölfj. Arbeitspferd, Wallach;

13 Stück Rindvieh,

als: 5 Milchkühe, 1 zweijähr. frischm. Beest, 2 einjährige Beester, 1 dito Stier, 1 Stier- und 4 Kuhkälber;

1 trächt. Sau, 2 Karnhunde, 10 Hühner und 1 Hahn;

ferner: 2 Ackerwagen, davon 1 mit br. Felgen, 1 Korbwagen, 1 Erdkarre, 1 Drill- und 1 Harkmaschine, 2 Radpflüge, darunter 1 2schariger, 2 Fußpflüge, 1 Laakesche Egge, eis. und hölz. Eggen, 1 Gesp. Wagen- und 2 Paar Ackersiehlen, Einspännergeschirr, Wagenreepen, Bindebäume, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 2 Düngerkarren, 1 2-Scheffelmaaß, 1 Decimalwaage mit Gewichten, Flegel, Gaffeln, Forken, Harken, Düngerhaken, Schaufeln und Spaten, 1 Kiste, 1 Partie Säcke, 1 Backtrog, 1 mess. Durchschlag, 2 kupf. Schenkkessel, div. Milchgeräth, darunter 1 Karnmaschine, Katarakt, 1 kupf. Milchkessel 2c. 2c.;

sodann: 1 Kleider- u. 1 Kontorschrank, 1 Buddelei, neu, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 6 Polster- und 6 Rohrstühle, 1 Küchentisch, versch. andere Tische, Spiegel, 7 Fach Gardinen, 1 Kommode, Lampen, 1 Bettstelle, neu, 4 vollst. Betten, Porzellan, Glas- und Steingutsachen 2c. 2c.;

endlich: **14 Matten Hafer, 2 do. Bohnen, 20 dito Ufergras, 12 dito Nachweide.**

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Pferde, das Vieh und die landwirthschaftlichen Geräthe am 1. Tage und die Haushaltungsgegenstände, sowie das Getreide am 2. Tage zum Verkaufe gelangen.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Ca. 4 Matten Mehde. Liebhaber wollen sich an Herrn Th. Tammen im Chausseehause bei Jever wenden.

Grappermöns. G. Sidden.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Herren Gebrüder **Bunk** zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 25. dieses Monats morgens 11 Uhr

beim Albersschen Gasthofe hierselbst:

30 St.

2-, 3- und 4jähr.

Pferde,

darunter schwarze und Füchse,

mehrere gute

Arbeitspferde,

sowie einige Gespanne gute

Doppel-Ponies

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 16. Juli 1898.

H. Eggers.

Neue Wagen (Phaetons),

worunter ganz leichte, ein- und zweistühlig zu fahren, habe ich noch billig zu verkaufen.

Jever. **C. Trenke,** Wagenbauer.

Eine Partie harte **Plockwurst,** pro Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. pro Pfd. 65 Pfg., empfiehlt

Th. v. Lengen.

Ff. Plockwurst, pro Pfd. 100 Pfg.,
ff. Cervelatwurst, pro Pfd. 120 Pfg.,
ff. durchw. Speck, trocken, per Pfd. 80 Pfg.,
empfiehlt **Th. v. Lengen.**

Feinste Molkereibutter

Pfund 1 Mk. **J. H. Cassens.**

Feinsten Cacao,

garantirt rein, Pfd. 1,60 Mk., empfiehlt

J. H. Cassens.

Zu verkaufen.

6 bis 8 Fuder gut gewonnenes Landheu in Hocken.

Tettens, 1898 Juli 16. W. Hintzen.

Habe Dünger zu verkaufen.

Mühlenstraße. Hayungs.

Zu verkaufen.

1 schönes Kuhkalb.

Jever, Schlachte. Julius Levy.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.

Siebetshaus. H. Popken.

Habe zum 1. November die von Fr. Reiners benutzte Wohnung an der Schlosserstraße zu vermiethen.

Jever, Bahnhofsstraße. O. D. Wolf.

Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger **Schwarzbrodbäcker.**

Accum. J. Harms.

Gesucht.

Erdarbeiter beim Bau des Gymnasiums in Jever. Zu melden am Bau.

Auch wird Mutterboden gegen 50 Pfg. für das Fuder abgegeben.

F. Felix.

Gesucht.

Zum 1. August ein Dienstmädchen.

Müller H. H. Schütte.

Waddewarden, den 15. Juli 1898.

Gesucht.

Auf gleich ein Schuhmachergeselle auf dauernde Arbeit.

J. D. Rädicker, Schuhmacher.

Coldewey bei Fedderwarden.

Gesucht.

Auf sofort 2 Schneidergesellen.

Accum. H. Sies.

Schützenfest zu Jever

vom 27. bis 31. Juli 1898.

Programm-Auszug.

Mittwoch den 27. Juli.

Nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Schützen beim Kriegerdenkmal. — Königs- und Prämienschießen.
Von 4 bis 7 Uhr: Ball und sonstige Belustigungen für die Schützenkinder.
8 Uhr: Proklamation des Königs.
Darauf: Ball in beiden Tanzzelten.

Donnerstag den 28. Juli.

Nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Schützen auf der Schlachte. — Allgemeines Prämienschießen um Geldpreise und Werthsachen. — Volksbelustigungen. Ball in beiden Tanzzelten.
Von 3 bis 7 Uhr im Parke **Großes Konzert.**
Abends: **Beleuchtung des Parkes u. Feuerwerk.**

Freitag den 29. Juli.

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Vogelschießens. — Volksbelustigungen. Konzert.
Abends: Ball in beiden Tanzzelten.

Sonnabend den 30. Juli.

Nachmittags von 5 bis 7 Uhr: Prämienschießen.

Sonntag den 31. Juli.

Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der Schützen auf dem Marktplatze. — Prämienschießen um Geldpreise und Werthsachen. — Volksbelustigungen. Ball in beiden Tanzzelten.
Von 4 bis 6 Uhr im Parke: **Großes Konzert.**
Abends: **Beleuchtung des Parkes u. Feuerwerk.**

Am Donnerstag und Sonntag wird für den Besuch des Parkes und des Festplatzes ein **Eintrittsgeld von 20 Pfg.** gehoben. Uniformirte Schützen und Schützenfreunde, welche sich durch das Vereinsabzeichen legitimiren, sowie Schüler und Kinder haben freien Zutritt, ebenfalls die Frauen der aktiven Schützen; Letztere erhalten auf den Namen lautende Eintrittskarten, welche auf Verlangen an der Kasse vorzuzeigen sind. — An den übrigen Tagen ist der Zutritt frei.

Uniformirte Schützen haben in beiden Tanzzelten freien Tanz

Im Uebrigen wird auf das Spezial-Programm, welches in den Wirthschaften vertheilt ist, Bezug genommen.

Zu zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen.

Jever, 1898 Juli 18. **Die Kommission des Schützenvereins.**

Sonntag den 31. d. M. werden nach Mittheilung der Großherzoglichen Eisenbahndirektion folgende Sonderzüge zu gewöhnlichen Fahrpreisen verkehren, welche auf allen Stationen halten werden:

Wilhelmshaven ab 2 Uhr 20 Min. nachm.		Jever	ab 11 Uhr 05 Min. abends
Jever an 3 „ 14 „ „		Wilhelmshaven an 11 „ 59 „ „	

Jever ab 11 Uhr 45 Min. abends
Carolinensiel an 12 „ 31 „ „

In

Herren- und Knaben-Garderoben

bietet mein großes Lager stets die schönste Auswahl in

Anzügen, Ueberziehern, Joppen, Jacketts, Westen.

Hosen in allen Größen und Qualitäten neu eingetroffen.
Ein sehr starker **Buckskin-Anzug** in allen Mannsgrößen **14 Mark.**
Herren-Anzüge von sogen. Herkules-Buckskin in uni, braun und mel. Farben **25 Mk.**
Extra starke Halb-Buckskin-Hosen 2,50 Mk.
Extra starke Halb-Buckskin-Joppen für Knaben **2,50,** für Jünglinge **2,75,** für Herren **4,50 Mk.**

Arbeits-Garderoben in großer Auswahl.

Weiße und greise **engl. Lederhosen,** gestreifte do. do., **Kittel, Hemde, Wäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Socken, Hosenträger** 2c.

Herm. de Boer, Jever.

Läuferstoffe,
Cocosläufer,
Linoleum,
Matten,
Teppiche,
Vorlagen,
Wachstuche,
Ledertuche,
Gummidecken,
Rouleauxstoffe

empfiehlt

Gerh. Müller.

Gesucht.

Auf sofort 2 Zimmer- und Maurergesellen beim Neubau.

Bohnenburg. Joh. Betten.

Gesucht ein **Komp.** für ein sehr gut gehendes Geschäft zum **Verkaufen** von neu **konstruirten Maschinen** mit **Einzahlung** von 2- bis 4000 Mk.
Offerten erbeten unter **Chiffre A. B. 222 postlagernd Nordenhamm.**

Christophlack,

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt:
Eilers & Gerken, Jever,
M. E. Dirks, Drogerie, **Carolinensiel.**

Speck

in schweren Seiten gebe zu ermäßigten Preisen ab.

C. F. Andree.

Zu verkaufen.

Zwei sehr schöne **Kuhkälber.**

Bahnhofsstraße. Siegmund Levy.

Landesbibliothek Oldenburg